



Pressemitteilung

Darmstadt, 01. Juni 2006

**Das Miteinander von Muslimen und Nicht-Muslimen verbessern**  
DITIB und Lions-Clubs kooperieren

Das Miteinander von Muslimen und Nicht-Muslimen in Deutschland muss verbessert werden. Das betonten am 31. Mai 2006 in Köln der Präsident von DITIB, Ridvan Cakir, der Vorsitzende des Governor-Rates der deutschen Lions-Clubs, Dr. Kamal Eslam und der Vorsitzende des Interkulturellen Rates in Deutschland, Dr. Jürgen Micksch.

In dem ersten gemeinsamen Gespräch in Köln wurden schulische Herausforderungen besprochen wie die bessere Sprachausbildung, die Wichtigkeit des Sportunterrichts und der verstärkten Einbeziehung von Eltern sowie notwendige Maßnahmen gegen Gewalt in Schulen. Es wurden Forschungsergebnisse erörtert, nach denen über 80 Prozent der Deutschen den Islam mit Terror, Fanatismus und Benachteiligung von Frauen in Verbindung bringen. Bei vielen Deutschen hat der „Kampf der Kulturen“ in den Köpfen bereits begonnen.

Dem gegenüber wird kaum wahrgenommen, dass sich das Miteinander von Muslimen und Nicht-Muslimen in Deutschland gut entwickelt hat. Moscheen und ihre Vereine leisten eine wichtige Integrationsarbeit. Politisch Verantwortliche sind allerdings überwiegend auf Abwehr gegenüber dem Islam eingestellt. Um das Miteinander zu verbessern, muss vor allem die Islamophobie abgebaut werden. Das erfolgt bereits jetzt in den Islamforen auf Bundesebene und in den Ländern. Zugleich ist das eine wichtige Aufgabe der von der Bundesregierung geplanten Deutschen Islam-Konferenz.

Die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religionen (DITIB), die Lions-Clubs und der Interkulturelle Rat wollen bei der Verbesserung des Miteinanders verstärkt zusammenarbeiten. Konkret wurde vereinbart, beim Erlernen der deutschen Sprache mit DITIB-Moscheen zu kooperieren. In vielen Moscheen finden professionell durchgeführte Sprachkurse statt. Ergänzend dazu können Lions-Mitglieder mit den Teilnehmenden gemeinsame Gespräche führen, um das Gelernte zu vertiefen und sie zum Sprechen zu ermutigen. Bei diesem Modellprojekt wollen DITIB-Moscheen als größte islamische Einrichtung mit Lions-Clubs zusammenwirken. In diesem Zusammenhang sollen auch Modelle erprobt werden, bei denen Lions-Mitglieder den Schulkindern bei den Hausaufgaben helfen.

Von DITIB wurde angeboten, dass Lions-Clubs im Rahmen ihrer Programme Moscheeführungen durchführen. Lions-Clubs können sich deswegen direkt mit der Arbeitsgruppe Dialog bei der DITIB-Zentrale in Köln in Verbindung setzen. Darüber hinaus wurde Moscheen und Lions-Clubs empfohlen, bei den Opferfesten zu kooperieren, wie das in diesem Jahr beispielhaft in Darmstadt, Rüsselsheim und Frankfurt erfolgt ist. Auch im Rahmen des Deutschen Islamforums soll die Zusammenarbeit vertieft werden.

(Fotos von dem Gespräch können angefordert werden bei Rafet Öztürk, DITIB, Köln, e-mail: [oeztuerk@ditib.de](mailto:oeztuerk@ditib.de))